



# *Posaunenengel*



*Gemeindebrief  
Oktober und November 2023  
Evangelische Kirchengemeinde Jülich*

# WIR SIND FÜR SIE DA

**Christuskirche Jülich** Düsseldorf Str. 35, 52428 Jülich

**Kirche im Internet** [www.evkgj.de](http://www.evkgj.de)

**Ökumene im Internet** [www.kirche-juelich.de](http://www.kirche-juelich.de)

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
und Gemeindebüro**

Düsseldorfer Straße 30  
Tel.: (0 24 61) 5 41 55, Fax: (0 24 61) 5 69 15  
E-mail: [juelich@ekir.de](mailto:juelich@ekir.de)  
montags, dienstags und donnerstags  
von 9 bis 12 Uhr

*Sonja Jenkner und  
Anja Weiler*

**Küsterin**

*Ursula Otto*

Montag bis Donnerstag, Tel.: (0 24 61) 93 52 39  
E-mail: [kuester@evkg-juelich.de](mailto:kuester@evkg-juelich.de)

**Hausmeister**

*Roger Kruse*

Tel.: (0 24 61) 93 52 39

**Pfarrer Dr. Udo Lenzig**

Laachweg 8, Tel.: 0151 53 53 52 42  
E-mail: [udo.lenzig17@gmail.com](mailto:udo.lenzig17@gmail.com)

**Pfarrerin Elke Wenzel**

Tel.: 0151 59 12 04 82  
E-mail: [elke.wenzel.1@ekir.de](mailto:elke.wenzel.1@ekir.de)

**Kinder- und Jugendarbeit**

*Franziskus Meuthrath*

Tel.: 0151 44 96 96 52  
E-mail [franziskus.meuthrath@ekir.de](mailto:franziskus.meuthrath@ekir.de)

**Die Kleinen Strolche**

*Gertrud Gärtner*



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder und  
Familienzentrum, Röntgenstraße 17  
Tel.: (0 24 61) 75 66  
E-mail: [familienzentrum.diekleinenstrolche@ekir.de](mailto:familienzentrum.diekleinenstrolche@ekir.de)

**Förderverein Christus-  
kirche Jülich e.V.**

Bankverbindung:

Kommissarischer Vorsitzender Dr. Dieter Schnabel  
E-mail [dischnabel@gmx.de](mailto:dischnabel@gmx.de)  
SK Düren, IBAN: DE85 3955 0110 0006 0475 00

**Kirchenmusik**

*Organistin, Kantorei  
und Kinderchor*

Soline Guillon, E-mail: [soline.guillon@web.de](mailto:soline.guillon@web.de)

*Organist und Gospelchor  
Posaunenchor*

Helmut Kleinbauer, Tel.: 0171 52 87 703  
Günter Rosenland, Tel.: 0159 02 13 33 40

## Kindergottesdienste

Parallel zum Gemeindegottesdienst

22. Oktober 10 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

19. November 10 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus



## Hilfsangebote der Diakonie und des Kirchenkreises

### Allgem. Soziale Beratung

Am Evangelischen Friedhof 1  
52428 Jülich  
Tel. 02461 9756 - 17

Die Allgemeine Soziale Beratung versteht sich als erste Anlaufstelle für Menschen mit sozialen, finanziellen, familiären, behördlichen Fragen und Anliegen. Sie nimmt Probleme auf und sucht gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungswegen.

### Migrationsfachdienst

Am Evangelischen Friedhof 1  
52428 Jülich  
Tel. (0 24 61) 97 56 - 14  
Tel. (0 24 61) 97 56 - 19  
Tel. (0 24 61) 97 56 - 20

Der Migrationsfachdienst ist für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund die erste Anlaufstelle. Sie berät in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Angelegenheiten und unterstützt die neuzugewanderten Menschen auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft.

### Schuldner- und Insolvenzberatung

Am Evangelischen Friedhof 1  
52428 Jülich  
Tel. (0 24 61) 97 56 - 0

Die Schuldnerberatung hilft Menschen, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind. Sie unterstützt dabei, die Existenz zu sichern und erarbeitet gemeinsam mit Betroffenen realistische Sanierungskonzepte. Darüber hinaus berät sie, wie die sozialen und psychischen Folgen der finanziellen Krise bewältigt werden können.

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fachstelle für spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Aachener Str. 13a  
52428 Jülich  
Tel. (0 24 61) 5 26 55

Die Beratungsstelle unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern aus dem Kreis Düren in allen Fragen zum Familienleben, zur Erziehung, zur Entwicklung und elterlichen Sorge, bei Beziehungsschwierigkeiten und bei Problemen rund um Trennung und Scheidung.

Das Beratungsangebot der Fachstelle richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben und deren Bezugspersonen, z.B. Eltern. Die Beratung ist parteilich für die Betroffenen und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

### Verwaltung der Wohnanlage Ulmen- / Buchenweg

Serkan Hacisalihoglu

Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich  
Tel. (0 24 61) 97 48 - 27, E-mail [serkan.hacisalihoglu@ekir.de](mailto:serkan.hacisalihoglu@ekir.de)

### Christliches Sozialwerk

montags bis donnerstags 10 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr  
Tel. (0 24 61) 20 02, E-mail: [info@sozialwerk-juelich.de](mailto:info@sozialwerk-juelich.de)  
[www.sozialwerk-juelich.de](http://www.sozialwerk-juelich.de)

### Telefonseelsorge

24 Stunden täglich, gebührenfrei  
0800 111 0 111 und 0800 111 0 222



# AUSPOSAUNT

Liebe Jülicher\*innen,  
neulich ertappte ich mich bei der Frage: Wie lautet eigentlich die weibliche Form von Engel? Wie ich darauf komme? Eine Mutter las in einem Taufgottesdienst einen Text von Rudolf Otto Wiemer vor, in dem es hieß: »Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel«. Dabei irritiert mich die zweite Aussage dieses Gedichtes wesentlich mehr als die erste: Engel ohne Flügel!? Was die Menschen sich aber auch so alles ausdenken!?! Wie soll ich mich dann bitteschön in der Luft halten, wenn ich mal wieder meine Posaune blase? Oder wie soll ich die Menschen unten in der Kirche erreichen, ohne zu fliegen? Vor allem aber: wie könnte ich auf meiner Kirchturmspitze hoch über den Dächern von Jülich wohnen ohne Flügel? Solche Gedanken gingen mir durch den Kopf, als ich durch ein lautes Geräusch aus meinen Grübeleien herausgerissen wurde. Als ich mich umblickte, wäre ich vor Schreck fast von meiner Kirchturmspitze gefallen. Ich traute meinen Augen nicht: der Kirchturmspitze näherten sich zwei Gestalten – ohne Flügel! Gibt es sie also doch, flügellose Engel? Bei näherem Hinsehen erkannte ich einen der beiden: es war unsere Küsterin, Ursula Otto. Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel. Sollte R. O. Wiemer also doch recht haben mit seinem Gedicht? Doch der Faszination, einem Wunder beizuwohnen, folgte bei näherer Betrachtung die Ernüch-



terung: Die beiden flügellosen Gestalten standen auf einer Hebebühne, mit deren Hilfe sie sich bis hoch zu mir auf die Kirchturmspitze emporheben lassen konnten. Und ihre Motivation, diesen abenteuerlichen Aufstieg zu wagen, war nicht einmal ein Besuch bei mir, sondern galt der Untersuchung des Kirchturmdaches, an dem schadhafte Stellen festgestellt worden waren, durch die es zuweilen in das Innere der Kirche hereinregnete. Aber ich erkannte, dass auch vordergründig nüchterne Bauvorhaben ein wichtiger kirchlicher Dienst sind. Tragen sie doch dazu bei, dass uns die Kirche noch lange erhalten bleibt und ich hier oben auf meiner Kirchturmspitze nicht arbeitslos werde. In diesem Sinne habe ich mir nochmal das Gedicht vor Augen geführt. Hieß es da nicht am Ende: Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel. – Er deckt dir das Dach, dass es regnet nicht rein – Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Ihr Posaunenengel



## Kleidersammlung für Bethel

Die Ev. Kirchengemeinde Jülich sammelt in der Zeit vom **24. bis 26. Oktober** wieder Kleidung für Bethel.

Gute, tragbare Kleidung und Schuhe können im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, **Diens- tag, 24. Oktober und Mittwoch, 25. Oktober von 10 bis 16 Uhr** und **Donnerstag, 26. Oktober von 10 bis 19 Uhr** abgegeben werden.

Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWerbung e. V. und setzt sich für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.brockensammlung-bethel.de](http://www.brockensammlung-bethel.de)

[www.bethel.de](http://www.bethel.de)

## Gedenken an die Pogromnacht am 9. November

Auch in diesem Jahr werden wir wieder der Gewalt in unserer Gesellschaft gedenken, die am 9. November 1938 einen grausamen Höhepunkt erlebte,

aber längst nicht den Gipfelpunkt dessen darstellt, was Menschen einander im Namen von Religion, Herkunft und schlichter Grausamkeit antun.

### Nie wieder!

Das wäre ein Ziel, das heute, 85 Jahre später, leider immer noch in weiter

Ferne steht. Anlass genug, der Opfer von Hass, Ausgrenzung und Gewalt damals und heute zu gedenken.

Hierzu treffen wir uns, gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist, der Gesellschaft gegen das Vergessen und für Toleranz und Vertretern der Stadt Jülich, am **Donnerstag, dem 9. November, um 18.30 Uhr** an der Gedenktafel für die jüdische Synagoge in Jülich, An der Synagoge 8-10. Hier werden wir im Besonderen der Opfer der sog. *Kristallnacht* gedenken, Kerzen anzünden und schließlich gemeinsam zum Mahnmal am Propst-Bechte-Platz gehen. Im Anschluss an die Gedenkfeier lädt die Evangelische Kirchengemeinde Jülich zu einer Begegnung in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein.

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig*





# DER BESONDERE HINWEIS

**O nuit! ...**

## ***Oh Nacht, komm und bring der Erde die zauberhafte Ruhe deines Mysteriums***

Zu einer zauberhaften Nacht mit himmlischer französischer Musik lädt Sie die *Jülicher Kantorei* am **Sams- tag, den 4. November um 18 Uhr** zu einem Konzert in die Christuskirche ein.

Joseph Noyon (1888-1962) bringt uns mit der *Hymne an die Nacht*, einem fünfstimmigen A-cappella-Arrangement zum Träumen.

Gabriel Fauré komponierte 1865 den *Cantique de Jean Racine*, mit dem er in einem Kompositionswettbewerb den ersten Preis erzielte.

Von Louis Vierne wird der Chor Auszüge aus der *Messe Solennelle* für Orgel und Chor op.16 singen, die

Vierne 1899 in Paris geschrieben hat und die dort 1901 uraufgeführt wurde. Die Organistin Jiyoung An wird uns an dieser Stelle begleiten.

Als deutscher Gast ergänzt und umrahmt Robert Schumann den Abend. Er hatte die Idee, Stücke für den Pedalflügel zu komponieren; zusammen mit seiner Passion für Fugen entstanden so 1845 Studien in kanonischer Form und Fugen über Bach. Diese werde ich auf der Orgel zu Gehör bringen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Um Spenden wird gebeten.

*Soline Guillon*

## **Seniorenweihnachtsfeier im Dezember**



Bitte merken Sie diesen Termin schon einmal vor. Im kommenden Gemeindebrief (Dezember / Januar) werden wir Sie genauer informieren und auch das Anmeldeformular beifügen.



## Kanzelrede von Thomas Rachel in der Christuskirche

Am Sonntag, dem **15. Oktober**, wird Thomas Rachel MdB im Rahmen des Gottesdienstes eine Kanzelrede halten.

Thomas Rachel ist vielen von uns als engagiertes Mitglied der Jülicher Kreissynode sicher noch vertraut. Seit 23 Jahren ist er außerdem Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland und seit 2015 Mitglied im Rat der EKD.

Geboren wurde Thomas Rachel 1962 in Düren, wo er erste politische Erfahrungen sammelte. Nach dem Abitur studierte er Politische Wissenschaften, Geschichte und Staatsrecht in Bonn. Seit fast 30 Jahren ist er Mitglied des Deutschen Bundestages. Hier engagiert er sich neben vielen anderen Themen (Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung) besonders in allen Fragen rund um Kirche und Religion. Seit 2003 ist er Bundesvorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises der CDU. Im vergangenen Jahr hat er die Dankesurkunde des Staates Israel erhalten. Ihn ist die Verleihung des Apostel-Markus-Kreuzes durch den Griechisch-Orthodoxen Patriarchen Petros VII. vorausgegangen.

Wir dürfen gespannt sein, was dieser engagierte Protestant und Voll-



blutpolitiker uns von der Kanzel aus über die herausfordernde Lage in Deutschland, Europa und der Welt zu sagen hat, was er diesbezüglich von seiner Kirche erwartet und welche Rolle der Glaube in seiner politischen Arbeit spielt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird Thomas Rachel im Dietrich-Bonhoeffer-Haus noch zu einem halbstündigen Gespräch zur Verfügung stehen, bevor er zu einem Anschlusstermin aufbrechen muss.

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig*



## Ökumenischer Taizégottesdienst in der Christuskirche



Am Sonntag, dem **5. November**, feiern wir um **19 Uhr** in der evangelischen Christuskirche unseren ökumenischen Taizé-Gottesdienst. Wir laden Sie herzlich ein, durch meditative Gesänge, Gebete, Stille und den Worten der Heiligen Schrift eine Zeit voller Ruhe und Tiefe zu erleben.

Ganz besonders freuen wir uns, dass der Gottesdienst in bewährter Form wieder von dem Frauengesangs-Ensemble FemmeVocale musikalisch mitgestaltet wird.

Nach dem Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein, den Abend bei einem Glas Wein und guten Gesprächen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus ausklingen zu lassen.

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig  
und das Vorbereitungsteam*

## Regionaler Buß- und Bettags-Gottesdienst in Linnich

In diesem Jahr richten wir in Linnich den regionalen Gottesdienst am Buß- und Betttag aus.

Wir feiern ihn am **22. November** um **19 Uhr**. Unter dem Motto „sicher nicht – oder?“ wollen wir diesen Abend als Bittgottesdienst für den Frieden begehen. Wir greifen die aktuellen Verunsicherungen auf, die in unserer Gesellschaft, Kirche und Politik zu spüren sind. Bisher Selbstverständliches wird nicht mehr als sicher wahrgenommen. Wir wollen unsere Fragen, Verunsicherungen und Ängste unserer Zeit vor Gott bringen und daraus Kraft und Hoffnung schöpfen.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von den Posaunenchorern der Kirchengemeinden Linnich und Jülich unter der Leitung von Wolfgang Feuerlein.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zu einem Beisammensein mit einem Imbiss im Gemeindehaus ein.

*Pfarrerinnen Wiebke Harbeck  
und Prädikantin Sabine Jacobs*





## Schuhbiduuuuu – das Evangelische Familienzentrum Die kleinen Strolche sammelt Schuuuuh!

**SHUUZ**  
Gutes tun mit gebrauchten Schuhen

In Kooperation mit  
**KOLPING**  
RECYCLING 2000  
KLEIDER - UND SCHUHMANGELWERK

**Schuhbiduuuuu... gebt uns die Schuh!**

Wir nehmen an SHUUZ teil und erhalten  
für alte Schuhe bares Geld.

**Helft mit und bringt uns  
Eure gebrauchten Schuhe!**

Findet hier die Schuhsammlung statt?

Ja, hier kannst Du uns mit Deinen alten Schuhen unterstützen!

Aber bitte keine kaputten Schuhe!

[www.shuuz.de](http://www.shuuz.de)

Unsere Einrichtung nimmt am Projekt **SHUUZ – Gutes tun mit gebrauchten Schuhen** teil und Shuuz zahlt uns für gebrauchte Schuhe bares Geld.

Gemeinsam mit seinem Partner *Kolping Recycling* kümmert sich SHUUZ weltweit um die faire und transparente Verteilung der Schuhe.

Im Gegensatz zum Einwurf Ihrer Schuhe in einen anonymen Altkleidercontainer haben Sie so direkt die Gewissheit, was mit dem Geld aus Ihrer Schuhspende geschieht, denn Sie fördern durch Ihr Engagement unmittelbar die Arbeit in unserer Einrichtung.

Wir sammeln das Geld für unseren Förderverein, so dass wir Wünsche unserer Kinder auch erfüllen können. Viele Anschaffungen sind gerade jetzt sehr teuer und jeder Cent zählt.

Neben der Unterstützung unserer Kita unterstützen Sie auch unsere Umwelt, unseren Planeten. Jedes Jahr werden alleine in Deutschland 600 Millionen Paar Schuhe aussortiert (*Quelle: [www.shuuz.de](http://www.shuuz.de)*). Die meisten dieser Schuhe sind nicht kaputt. Wir können helfen, Müll auf unserer Erde zu vermeiden und wertvolle Rohstoffe einzusparen. Im Gegensatz zur Containerlogistik erfolgt der Pakettransport bei SHUUZ CO2 neutral.

Bitte unterstützen Sie uns! Mischen Sie Ihren Schuhschrank aus! Für die Sammlung geeignet sind alle tragfähigen und zum Laufen geeigneten Schuhe. Schlittschuhe, Motorradstiefel oder Rollschuhe eignen sich somit nicht. Ideal ist es, wenn Sie Schnürschuhe als Paar mit der Schnürung aneinander knoten.

Bringen Sie Ihre alten Schuhe in unsere Kita in der Röntgenstraße 17 und werfen Sie sie dort in eine Sammelbox.

Vielen Dank!!

Das evangelische Familienzentrum  
*Die kleinen Strolche*



## Rückblick auf das Stadtteilfest im Nordviertel



### Kindermund

Mehrere Kinder unterhalten sich im Flur,  
wohin sie in den Urlaub fahren.

Nach Österreich, in die USA ...

Emmy (6 Jahre) und Nathalie (5 Jahre) sagen:

»Wir gehen ins Watt und da muss man feste Schuhe anziehen,  
falls wir von Eisbären oder Robben gebissen werden!«



## Ein guter Start

Nachdem bereits viele Jugendliche beim Gemeindefest an der Minikirche teilgenommen haben, war dann eine Woche später die Pizzaparty ein voller Erfolg.

Die Vorbereitungen für die Pizzaparty waren mindestens genauso aufregend wie die Party an sich. In den drei Tagen zuvor bereitete ich insgesamt 15 Bleche Pizza vor.

Kaum öffnete ich dann am Samstag die Türen, strömten ganze 50 Besucher ins *b.haus*, darunter 40 aufgeweckte Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Die verbleibenden Gäste setzten sich aus neugierigen Eltern, Großeltern, die sich für das *b.haus* und die offene Jugendarbeit interessierten, sowie David Merz von der SPD Jülich zusammen.

Die Party begann um 15 Uhr und dauerte bis 20 Uhr, die letzten Jugendlichen, die noch bis 20 Uhr blieben, halfen mir beim Aufräumen. Die vorbereiteten 15 Bleche Pizza habe ich alle unter die Leute bringen können.

Während der Pizzaparty verkündete ich die neuen **Öffnungszeiten** des *b.hauses* (**siehe Seite 11**) und die ersten Kinder und Jugendlichen haben bereits zugesichert, dass sie auf jeden Fall wiederkommen werden.

Zuvor habe ich daran gearbeitet, diesen Ort neu zu gestalten und zu einem Ort des Spaßes und der Begegnung zu machen. Der Jugendbereich

vom *b.haus* wurde von mir mit viel Arbeitsaufwand aufpoliert, um sicherzustellen, dass ein Aufenthalt hier für alle Besucher etwas Besonderes ist.

Eine Dartscheibe wurde aufgehängt, um spannende Wettkämpfe zu ermöglichen, während der Kicker für packende Tischfußball-Matches bereitsteht. Basketballfreunde können sich an einem Basketballkorb austoben, und Airhockey-Fans finden ein Spiel, das ihre Geschicklichkeit herausfordert.

Und nicht zu vergessen, die Musikanlage wurde vollständig repariert und ist nun auch wieder Bluetoothfähig, um sicherzustellen, dass die Klänge im *b.haus* immer für gute Stimmung sorgen. All dies und noch viel mehr wurde von den Besuchern der Pizzaparty angenommen und so fanden sich immer wieder Kinder und Jugendliche an den entsprechenden Spielen wieder.

Es waren zwei Tage voller Spaß, Gemeinschaft und Begeisterung, die nicht nur die jungen Besucher, sondern auch die Gäste aus der Gemeinde begeistert haben. Ich freue mich auf weitere aufregende Veranstaltungen und darauf, noch mehr Menschen für das *b.haus* und die offene Kinder- und Jugendarbeit im *b.haus* zu begeistern.

Franz Meuthrath



## **KULTurCAFÉ** – 1. Mittwoch im Monat, 10 bis 11.30 Uhr

### **Irmgard Keun – Kind aller Länder**

Die 1905 in Köln geborene Schriftstellerin Irmgard Keun startete mit 26 Jahren eine beispiellose Karriere. Ihre Romane *Gilgi, eine von uns* und *Das kunstseidene Mädchen* trafen den Nerv der Zeit, wurden zu Bestsellern. Doch bereits 1933 werden ihre Bücher scharf kritisiert, der Roman *Das kunstseidene Mädchen* gar beschlagnahmt.

Uns interessieren vor allen Dingen ihre im Exil geschriebenen Werke und die Erinnerungen an ihre Kindheit sowie ihr aufrüttelndes Buch *Kind aller Länder*.

**Termin:** 4. Oktober

**Referentin:** Margret Hanuschkin

### **Franz Kafka – ein deutscher Schriftsteller aus Prag**

Franz Kafka gilt als einer der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts und hat einen maßgeblichen Einfluss auf die deutsche Literatur gehabt. Seine Werke haben eine einzigartige literarische Stimme. Die Bedeutung von Kafka liegt nicht nur in seinen literarischen Errungenschaften, sondern auch darin, dass er existentielle Fragen aufwirft und die Leserinnen und Leser dazu anregt, über die Bedingungen des menschlichen Daseins nachzudenken.

**Termin:** 8. November

**Referent:** Dr. Thomas Kreßner

## **Frauentreff** – 2. Mittwoch im Monat, 15 bis 17 Uhr

### **Ich geb' dir einen Engel mit ...**

Der erst kürzlich verstorbene Mitbegründer des Verlages *Andere Zeiten e.V.*, Hinrich C.G. Westphal, hat 2004 in seinem Vorwort zu dem Buch *Ich geb' dir einen Engel mit... – Erfahrungen mit einem Symbol* geschrieben, »dass die Vorstellung beruhigend und anrührend [ist], dass mich Engel wie liebevolle Gedanken Gottes begleiten.«

Mit einer Auswahl von Texten aus diesem Buch möchte ich ein Gespräch über unsere Gedanken zu und Erfahrungen mit Engeln anregen.

**Termin:** 11. Oktober

**Referentin:** Pfarrerin Elke Wenzel

### **Gedichte begleiten uns**

Viele von uns kennen und lieben Gedichte, die ihnen immer wieder einmal einfallen und oftmals Erinnerungen wachrufen. Gedichte! Schön geschrieben, z.B. in Poesiealben, auf Glückwunschkarten, in Liebesbriefen, vielleicht sogar selbst verfasst. Es wäre schön, wenn Sie ein oder zwei Lieblingsgedichte zu unserem Frauentreff mitbringen könnten. Wir würden uns gemeinsam daran erfreuen.

**Termin:** 15. November

**Referenten:** Pfarrer Dr. Udo Lenzig und Helga Seifert



## Bibel im Gespräch

### »Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde...«

Die Schöpfungserzählung im Kontext von Schöpfungsmythen aus aller Welt.

Es hat ja den Anschein, als ob die biblische Geschichte von der Entstehung der Welt die einzige (und allein mögliche) wäre, so tief wie sie in unserem westlichen, vom Christentum



geprägten Kulturkreis, verankert ist. Dabei ist es so, dass sich jede Kultur zu jeder Zeit ihre eigene Geschichte

über ihre Herkunft erzählt hat.

Wir lernen ein paar solcher Schöpfungsmythen kennen, im Besonderen aber den *babylonischen Schöpfungsmythos*. Im Vergleich mit dieser Erzählung, die die jüdischen Erzähler, die vom *Anfang* erzählen, mit Sicherheit kannten, wird deutlich, dass sie ein radikal anderes Welt- und Gottesbild entwerfen als ihre damalige Umwelt: das eines befreienden Gottes, der für seine Menschenkinder einen Ort zum Leben erschafft.

**Termin:** Dienstag, 24. Oktober  
17.30 bis 19 Uhr

**Referentin:** Pfarrerin Elke Wenzel

### Maria – die Mutter Jesu

Maria, von katholischen Gläubigen als ewige Jungfrau, Himmelskönigin und Mutter Gottes verehrt – welche Bedeutung hat sie im evangelischen Glauben?



Gemäß dem protestantischen Prinzip *allein die Schrift* werden wir an diesem Abend zunächst die Bibel befragen, was sie uns über die Mutter Jesu verrät. Von diesem Schriftzeugnis her wollen wir schließlich unterschiedliche Formen der Marienfrömmigkeit und Marienverehrung betrachten, deren Höhepunkte interessanterweise nicht im Mittelalter, sondern in der Neuzeit, im 19. und 20. Jahrhundert, liegen.

**Termin:** Dienstag, 28. November  
17.30 bis 19 Uhr

**Referent:** Pfarrer Dr. Udo Lenzig



# VERANSTALTUNGSKALENDER

**Alle Veranstaltungen finden  
– wenn nicht anders angegeben –  
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.**

<b>Besuchsdienstkreis</b> <i>Sabine Jacobs</i>	donnerstags 19. Oktober 16. November	16 Uhr
<b>Bibel im Gespräch</b> <b>Siehe Seite 9</b>	dienstags 24. Oktober  28. November	17.30 bis 19 Uhr »Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde...« Pfarrerin Elke Wenzel <i>Maria – die Mutter Jesu</i> Pfarrer Dr. Udo Lenzig
<b>Café Contact</b> <i>Susanne Schlüter</i>	Samstag 28. Oktober	Tel.: 01577 96 96 190 10 bis 13 Uhr
<b>Christl.-Islam. Gesprächskreis</b>		Termin erst wieder im Dezember
<b>Deutschkurs für Flüchtlinge</b>	dienstags	13.30 Uhr nicht in den Ferien
<b>Frauentreff</b> <i>Helga Seifert</i> <b>Siehe Seite 8</b>	<b>mit Anmeldung</b>  mittwochs 11. Oktober  <b>15. November!</b>	Tel.: 5 69 04 15 Uhr <i>Ich geb‘ dir einen Engel mit</i> Pfarrerin Elke Wenzel <i>Gedichte begleiten uns</i> Pfarrer Dr. Udo Lenzig
<b>Frauenchor</b> <i>Femme Vocale</i>	mittwochs	20 Uhr in der Kirche



# VERANSTALTUNGSKALENDER

## **Gottesdienst in St. Hildegard**

Donnerstag  
12. Oktober

15.30 Uhr  
Pfarrerin Elke Wenzel

## **Kirchenmusik**

*Gospelchor*

donnerstags  
12. u. 26. Oktober  
9., 16. und  
30. November

18.30 bis 20 Uhr  
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

*Jülicher Kantorei*

*Kinderchor*

*Posaunenchor*

freitags  
mittwochs  
dienstags

19 bis 21 Uhr in der Kirche  
16 bis 17.30 Uhr in der Kirche  
16 bis 19 Uhr Anfänger i. d. Kirche  
19 bis 20.30 Uhr Probe i. d. Kirche

## **KULTurCAFÉ Siehe Seite 8**

mittwochs  
4. Oktober

10 Uhr  
*Irmgard Keun – Kinder aller  
Länder*  
Margret Hanuschkin  
*Franz Kafka*  
Dr. Thomas Kreßner

8. November

## **Offene Kinder- und Jugendarbeit**

*Franziskus Meuthrath*

dienstags  
mittwochs  
donnerstags  
freitags

offene Angebote  
13 bis 20 Uhr  
13 bis 20 Uhr  
13 bis 18 Uhr  
13 bis 16 Uhr

## **Seniorengymnastik**

Gabi Mergel

dienstags

9.30 bis 10.30 Uhr  
Tel.: 81 32

## **Spiel- und Krabbelgruppen**

donnerstags

9.30 bis 11 Uhr  
Renate Flesch, Tel.: 34 84 56  
und Sonja Köhler

freitags

9.30 bis 11 Uhr  
Sabine Pietruszka u. Sonja Köhler

## **Trauerspaziergang mit dem Hospizkreis**

4. Mittw. / Monat

15.30 Uhr ab Christuskirche  
Tel.: (0 24 21) 39 32 20



# LEBEN IN DER GEMEINDE

## Gemeindefest am 20. August







# LEBEN IN DER GEMEINDE

## Gottesdienst mit Taufferinnerung am 3. September



Kindergottesdienst mit Taufferinnerung  
am 3. September 2023  
in der Christuskirche mit dem Kinderchor

*Mose in Gefahr...*



Musik zum Eingang  
Begrüßung  
Gottes-Kerzen anzünden





## **Jülich – Stadträume zwischen den Kriegen**

**Eine Ausstellung im Museum Zitadelle Jülich vom 9. September 2023 bis 6. April 2025**

Teil dieser Ausstellung ist die trauernde Frauenfigur, die für gewöhnlich in der Christuskirche hängt.

Zur Geschichte dieser Holzskulptur schreibt der **Kurator der Stadt- und Festungsgeschichte des Museums Zitadelle Jülich, Guido von Büren:**

Im Jahr 1926 hatten sich in Jülich mehrere Vereine zur Kriegervereinigung Jülich zusammengeschlossen, um ein zentrales Kriegerdenkmal zur Erinnerung an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs zu schaffen. Vorherige Initiativen waren an den restriktiven Auflagen der Besatzung gescheitert und hatten mit den Folgen der Inflation von 1923 zu kämpfen, die entsprechendes Vermögen wertlos gemacht hatte. Das Thema trat just dann wieder in den Vordergrund, als sich die belgische Besatzung etwas umgänglicher zeigte und eine leichte wirtschaftliche Erholung eingesetzt hatte. In Jülich kam es jedoch schließlich nicht zur Errichtung eines zentralen Kriegerdenkmals, sondern zu solchen in den beiden christlichen Kirchen und – bereits 1925 – in der Synagoge.

**Das Kriegergedächtnismal in der Christuskirche Jülich aus dem Jahr 1926.** Die evangelische Gemeinde Jülich ging im Jahr 1926 daran, ein Erinnerungsmal für die im

Ersten Weltkrieg gefallenen 21 Gemeindemitglieder in ihrer 1910 neu geschaffenen Kirche, der Christuskirche, anzulegen. Links und rechts des Eingangs in die Kirche wurden an der Innenseite dreiteilige Tafeln angebracht (Abb. 1). Während die rechte Seite leer blieb, fanden sich auf der linken Seite die Namen der im Krieg gefallenen Gemeindemitglieder im Mittelteil, die links und rechts jeweils von einer trauernden Frauenfigur flankiert wurden. Die rechte trauernde Frauenfigur hat die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges überdauert.

In der Fläche oberhalb des Eingangs befand sich ein dreiteiliges Wandgemälde. Der Entwurf und

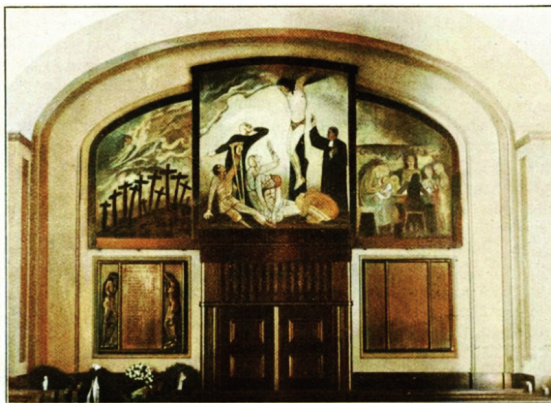


Abb. 1: Das von Daniel Greiner geschaffene Kriegergedächtnisbild in der evangelischen Kirche Jülich (aus: Sonntagsgruß, 13. März 1927; nachträgliche Farbbearbeitung: Susanne Richter).





die Ausführung stammten von dem in Hessen lebenden Künstler Daniel Greiner (1872-1943), der damals über eine gewisse Bekanntheit verfügte. Das Kriegergedächtnisbild zeigte links ein Schlachtfeld mit Totenkreuzen und Giftgasschwaden, die über das Feld hinwegzogen. In der Mitte war eine Kreuzigungsszene dargestellt, wobei unter dem Kreuz protestierende und verzweifelte Menschen zu sehen waren. Rechts wies ein Prediger mit Bibel auf den Gekreuzigten. Gotteswort und die Erlösung der Menschen durch den Opfertod Jesu Christi helfen den Menschen, die Schrecken des Krieges zu überwinden, wie es im rechten, abschließenden Bild die an einem Tisch zum Beten zusammengekommene Familie symbolisiert.

Während Greiner sein Werk als Mahnung zum Frieden sehen wollte, stand für den Jülicher Pfarrer Hermann Barnikol (1890-1952) die Wiederherstellung des durch den verlorenen Krieg angekratzten Nationalstolzes im Vordergrund. Dazu passte der Umstand, dass auf der Namensliste auch Fritz Sassenscheidt vermerkt wurde, der unter ungeklärten Umständen erst 1920 in Jülich zu Tode gekommen war – angeblich von einem französischen Besatzungssoldaten erschossen, der aber nicht identifiziert und zur Rechenschaft gezogen werden konnte. Der katholische Dechant Johannes Brandt (1880-1933)



Abb. 2: Die rechte trauernde Frauenfigur aus dem Kriegergedächtnisbild in der evangelischen Kirche Jülich in der Ausstellung „Jülich – StadtRäume zwischen den Kriegen“ im Pulvermagazin des Museums Zitadelle Jülich (Foto: Guido von Büren).

lobte das Kunstwerk anlässlich der Weihefeier am 13. Juni 1926: »Das Werk ist geboren aus einer tiefen religiösen Künstlerseele. Vor diesen Bildern muß man lange stehen und immer schöner wird man sie finden.«

Noch im selben Jahr weihte die katholische Pfarrgemeinde ihr Kriegerdenkmal in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt ein, das aber ebenfalls die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs nicht überdauerte. Insoweit kommt der erhaltenen trauernden Frauenfigur aus der Christuskirche eine besondere Bedeutung zu.



## *Impressum*

### **Losung für April**

Maria von Magdala kam zu den Jüngern  
und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen.

Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

### **Losung für Mai**

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit,  
so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 2